

A N F R A G E von Hans-Heinrich Heusser (SVP, Seegräben), Annelies Schneider-Schatz (SVP, Bäretswil) und Hans Frei (SVP, Regensdorf)

betreffend Finanzielle Konsequenzen bei einer Aufnahme der Oberlandstrasse in den Sachplan Strasse des Bundes

Demnächst kommt das Projekt für die Lückenschliessung der Oberlandautobahn (K53) zwischen Uster und Hinwil vor den Kantonsrat. Wegen den schwierigen topographischen Verhältnissen sowie aus Rücksichtnahme auf die Wohnbevölkerung und vor allem auch wegen dem Moor- und Landschaftsschutz handelt es sich um ein recht teures Bauvorhaben. Mit der Eröffnung der Autostrasse T8 zwischen Jona und Schmerikon bildet die Oberlandstrasse die Verbindung zwischen der A1 bei Brüttsellen und der A3 bei Reichenburg, sie ist dann die direkteste Verbindung aus dem Raum Zürich-Nord / Schaffhausen in Richtung Bündnerland / Tessin. Neben dem starken Ziel- und Quellverkehr des sich weiter entwickelnden Zürcher Oberlandes zeigen die Zahlen eindeutig auch den grossen Anteil an Durchgangsverkehr. Immer deutlicher ins Gewicht fallend ist auf der Aathalstrecke auch der zunehmende Schwerverkehr.

Folgerichtig strebt der Regierungsrat die Aufnahme der Oberlandstrasse in den Sachplan Strasse des Bundes an. Auch Angehörige des eidgenössischen Parlamentes aus dem Kanton Zürich unterstützen dieses Bestreben. So ist im Nationalrat eine Motion von Bruno Zuppiger, Hinwil, hängig, die ebenfalls die Aufnahme der Oberlandstrasse in den Sachplan Strasse des Bundes verlangt. Der Bundesrat wäre zur Entgegennahme der Motion als Postulat bereit, was sicher als positives Signal gewertet werden darf.

Angesichts der Bedeutung und der starken Frequentierung dieser Strassenverbindung sowie angesichts der jährlichen Ablieferungen des Kantons Zürich aus dem Strassenverkehr an den Bund ist diese Forderung aus dem Kanton Zürich sicher mehr als gerechtfertigt. Leider wird jedoch die genannte Motion Zuppiger im Nationalrat ausgerechnet von links-grünen Kreisen aus dem Kanton Zürich bekämpft.

In diesem Zusammenhang fragen wir den Regierungsrat:

1. Welcher Betrag fliesst jährlich aus dem Kanton Zürich aus den Erträgen von Treibstoffzöllen, von Autobahnvignetten und aus der LSVa an den Bund?
2. Welcher Betrag fliesst jährlich vom Bund für den Bau und den Unterhalt von Strassen wieder an den Kanton Zürich zurück?
3. Mit welchem Mehrbeitrag des Bundes an den Kanton Zürich könnte bei einer Aufnahme der Oberlandstrasse in den genannten Sachplan Strasse gerechnet werden, oder anders gefragt: Wie hoch wäre der Schaden für unseren Kanton bei einer Verhinderung der Aufnahme der K53 in den Sachplan Strasse des Bundes
 - a) an die Baukosten?
 - b) an die Unterhaltskosten?

Hans-Heinrich Heusser
Annelies Schneider-Schatz
Hans Frei